

Als  
**M** **N** **D** **R** **E** **S**

Wohl erwägte/  
 Daß:

Allein zu seyn/ nicht gut.

Massen

Auch bey harten Winter

Strenge Kälte

bange thut;

Sprach Er: Was hab ich das nöthig?

Kurz/

Ich werde mich bequemen

Und

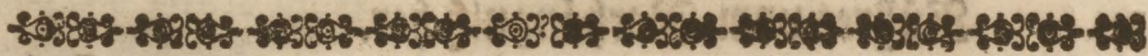
Herrn Hänchens

Jungfer Tochter

Mit zu meiner

SSSSSSSS

nehmen.



Thorn an dem Hochzeit-Tage den 9. Nov. 1734.

# CANTATA.

## A R I A.



Recht herfür ihr Golden Strahlen  
Mit beliebttem Glanz und Schein.  
Dringt in zwey entflammte Herzen/  
Die an Anmuth/ Lust und scherzen/  
Reicher/ als ein Croesus seyn.  
Brecht herfür ihr Golden Strahlen  
Mit beliebttem Glanz und Schein.

*Recit.*

O höchst erwünscher Taa!  
Der Dich geheures Paar! ergötzet  
Und in Vergnügen setzet.  
Schau nun verbundnes Zwen  
Heut öffnet sich der Liebe Lebens-Quelle  
Wo wollust/ Milch und Freuden-Hong quille  
Und deinen Durst erhitzer Sehnsucht stillt.  
Urtheile selbst  
Ob wohl an dessen Stelle  
Was süßeres zufinden sey?

## A R I A.

Meine Liebe  
Rühret vom Verhängniß her.  
Was aus Keuscher Brust entsprossen/  
Und aus reiner Gluth geflossen/  
Deren Triebe  
Kommen nicht von ohngefehr.  
Meine Liebe  
Rühret vom Verhängniß her.

*Recit.*

Recit.

Ein guter Baum pflegt gute Frucht zu tragen.  
Was darff man fragen  
Ob dieses Bündniß auch Beglückt zu nennen sey?  
Wo ein geliebtes Kind  
An dem man nichts als Frömmigkeit verspühret  
Von Jugend auff zur Tugend wird geführt  
Da kan man sich zum Voraus schon versprechen:  
Es werde auch am Segen nicht gebrechen.

Geliebter Bräutigam!

Was kanst du anders Hoffen  
Als daß du es recht wohl getroffen.  
Vors erste nahmest du auf deinen Heyraths-Begen  
Den Lieben Gott zum Leit-Stern an/  
Die Klugheit mußte Dir hierzu den Grund-Stein legen  
Und treuer Freunde Rath brach Dir die Bahn  
Worauff gewiß dein Fuß so leicht nicht gleiten kan.

## A R I A.

**G**lücklich muß solch Bündniß seyn!  
Kein Wetter kan zerbrechen/  
Kein Sturm kan sich dran rächen/  
Der Grund besteht auf Fels und Stein  
Glücklich muß solch Bündniß seyn!

Recit.

Was kan die Brust  
Der Eltern mehr ergötzen  
Und in Vergnügen setzen  
Als wenn sie Freud und Lust  
An Ihren Kindern sehen.  
Hochwerthes Priester-Hauß!  
Du stattest heut ein Kind an einen Eydamm aus  
Von dessen Thun und Leben  
Du selbst kanst ein gutes Zeugniß geben.  
Was darffst Du dannenher in Sorg und Kummer sehen:  
Ob werde dein Entschluß Dir auch nach Wunsche gehen?  
Wirff Deine Sorgen hin  
Auff den/ ders so gesüßt  
Und sey vergnügt.

ARIA

A R I A.

**H**errlicher **Wunsch**! sey vergnügt  
 Weil es **Gott** so wohlgefugt.  
 Vor dein Sorgen und Bemühen/  
 Lasse **Gott** die **Werthe Paar!**  
 Immerdar  
 Dir zur **Ehr** und **Freude** blühen.

Recit.

Immerdar ?

**Ja Werthes Paar!**

**Gott** laß Euch **Brühen/ Blühen:**

Dis ist bey heutgem Hochzeit-Feste

Der Wunsch Hochwerther Gäste.

So nimm **GeEhrtester Hr. Bräutigam!**

Nimm **Deine Jungfer Braut**

Von **Werthen Eltern** hin.

Ich weiß/ ihr **Artig Seyn/** Ihr still und **sittsam Leben**

Wird deiner **Brust** viel tausend **Laabsal** geben/

Und **Eurer Ehesand**

Wird Euch schon hier auf **Erden:**

Ein recht **gelobtes Land**

Und **lustigs Eden** werden.

A R I A.

**W**ebet in **Glücke** in **Wohlsenn** und **Seegen**  
**Wentesset** auf **Erden** schon **Himmliche Lust.**  
**Gott** laß Euch **Verbundne Herzen**  
 Stets in **süßer Anmuth** scherzen/  
 Und **erfreue** **Eure Brust.**

2

Da Capo.

Lieget und schlummert in **süßesten Träumen**  
 Ein **Unmuth** noch **Kummer** der **stöhre** Euch nicht.

So kan einst die **NachWelt** wissen

Was auf **angenehmen Küssen**

**Lust** und **Liebe** ausgericht.

Da Capo.

•(O)•